

Mittwoch, 17. März 2021, Isar-Loisachbote / Lokalteil

Alle Astrazeneca-Termine abgesagt

Impfstoff wurde im Landkreis bislang in 37 Prozent der Fälle eingesetzt

VON ANDREAS STEPPAN



Umstrittener Impfstoff: Das Vakzin von Astrazeneca wird vorerst nicht mehr gespritzt.

Foto: dpa

Bad Tölz-Wolfratshausen – Wer am Montag und Dienstag das Impfzentrum in Wolfratshausen besuchte, fand dort völlig unterschiedliche Szenarien vor: Herrschte am Montag noch reger Betrieb mit Wartezeiten in den eigens vor dem Gebäude aufgestellten Zelten, war es am Dienstag merklich ruhiger. Die Zelte waren geschlossen, Personen mit Impftermin wurden teils verständigt, dass sie nach Belieben zu einer früheren Uhrzeit vorbeischaun könnten – von Stau der Impfkandidaten keine Spur.

Der Grund liegt auf der Hand: Seit am Montagnachmittag in Deutschland die Impfungen mit dem Vakzin des Herstellers Astrazeneca vorerst ausgesetzt wurden, fallen auch im Landkreis alle Termine mit diesem Impfstoff weg. „Am Montagnachmittag um 15.45 Uhr wurden das Impfzentrum und die Katastrophenschutzbehörde durch das Gesundheitsministerium informiert“, berichtet Landratsamt-Sprecherin Marlis Peischer auf Anfrage unserer Zeitung. „Daraufhin wurde sofort damit begonnen, Impftermine mit Astrazeneca abzusagen.“

Dennoch: Der Arbeitsaufwand sei „überschaubar“ geblieben. Denn in den Impfzentren im Landkreis würden Termine immer nur maximal für die nächsten 48 Stunden vergeben, so Marlis Peischer. Neue Termine für Impfungen mit Astrazeneca werden nun nicht mehr eingerichtet.

Aus einigen anderen bayerischen Landkreisen war zu hören, dass bereits einbestellte Impfwillige stattdessen das Vakzin von Biontech oder Moderna verabreicht bekommen. Darauf angesprochen antwortet die Pressesprecherin: „Die nun ausfallenden Impfungen mit Astrazeneca können nicht durch andere Impfstoffe kompensiert werden.“

Fragen wirft der aktuelle Impfstopp auch für diejenigen Bürger auf, die in den vergangenen Wochen bereits eine erste Dosis Astrazeneca verabreicht bekommen haben. Was passiert mit ihrer Zweitimpfung? Fällt die fürs Erste aus, wird sie mit einem anderen Impfstoff durchgeführt? „Hier warten wir aktuell noch auf Informationen“, antwortet Peischer. Allerdings stelle sich die Frage noch nicht so dringend. „Zweitimpfungen mit Astrazeneca stehen zeitnah nicht an“, so die Sprecherin. Laut Impfverordnung sollten zwischen Erst- und Zweitimpfung zwölf Wochen liegen. Im Landkreis aber wurden vor Februar keine Erstdosen verabreicht, sodass die Termine für die Zweitimpfungen erst ab Anfang Mai im Kalender stehen.

Die weitere Impfstrategie im Landkreis beruht auch darauf, dass neben Biontech und Moderna auch das Astrazeneca-Vakzin zum Einsatz kommt, etwa wenn ab April in den Arztpraxen geimpft werden soll (wir berichteten). Wie wirkt sich der aktuelle Impfstopp in dieser Hinsicht aus? „Momentan lässt sich das leider überhaupt nicht abschätzen“, sagt Peischer, „zumal die abschließenden Beratungen des bayerischen Kabinetts und der Gesundheitsministerkonferenz noch anstehen“. Landrat Josef Niedermaier lässt wissen, dass Bayerns Gesundheitsminister Klaus Holetschek alle Landräte für Donnerstagnachmittag zu einer Videokonferenz eingeladen hat. Dabei solle das weitere Vorgehen abgesprochen werden. Vorher könne man nur spekulieren.

Insgesamt wurden zwischen dem Start der Impfkampagne am 27. Dezember und dem vergangenen Montag im Landkreis 17 062 Impfdosen verabreicht. Darunter waren laut Peischer 12 087 Erst- und 4975 Zweitimpfungen. Somit haben gut zehn Prozent der Landkreislbürger bereits eine Impfung bekommen, knapp vier Prozent haben nach zwei Spritzen den vollen Impfschutz. Der Anteil des Astrazeneca-Impfstoffs liegt laut Landratsamt bei 37 Prozent. Zu 58 Prozent wurde im Landkreis bislang Biontech/Pfizer verimpft, zu fünf Prozent Moderna.